

Verbesserte Körperkultur

gna. Ästhetische Erfahrung und Körperpraktiken sind Gegenstand der Essays von Richard Shusterman. Für europäische Ohren etwas gewöhnungsbedürftig, fordert der amerikanische Philosoph die effektive «Verbesserung» der Lebenspraxis durch das Dienstbarmachen philosophischer Dispute für den Alltag. Stellenweise lesen sich die Aufsätze als emphatisches Bekenntnis zum Pragmatismus. In einer weitgreifenden Umarmung werden sehr unterschiedliche Philosophen zu Ahnherren eines Projektes erklärt, das Shusterman als Disziplin der «Somästhetik» etablieren möchte: Der Körper und die ihm gewidmeten Prozeduren sollen im Zentrum philosophischer Reflexion und konkreter Anleitung zur Korrektur stehen. Berührungsängste (ausser gegenüber Hegel) gibt es keine. Dahinzuschwinden scheinen im Zusammenhang dieses Vorhabens die grundlegenden Differenzen zwischen einem *American way of life* – mit Bodybuilding, Therapien, Kosmetik als marktkonformen Glücksversprechen – und auf Sorge um den Körper gründendem antikem Denken, aber auch den leibzentrierten Philosophien der anbrechenden Moderne und poststrukturalistischer Diskursanalyse. So kommt etwa ein sehr reduzierter später Foucault mit ins Gepäck, zusammen mit Feldenkrais-Methode und Alexander-Technik, denen ein eigener Essay gewidmet wird. Manches ist durchaus anregend, wie die These, dass die populäre Kultur ihren Zuspruch der Verweigerung des (in der Gegenwartskunst fehlenden) ästhetischen Genusses verdanke – so man diesen denn als «erhebende, positiv einnehmende, bedeutsame und affektive Erfahrung» definieren will. Beim Lob der Unterhaltung werden dann allerdings der nicht unbedeutliche «Sex and Crime»-Faktor und die Zunahme von Gewaltdarstellungen in den Massenmedien nicht berücksichtigt. Im Country-Musical die «Kunst des Erzählens» zu entdecken, die Emotionen schürt, ist nicht neu, ebenso wenig wie Verheissung und Entzug als Signatur der Städte mit Baudelaire, Simmel und Benjamin zu beschreiben.

Richard Shusterman: Leibliche Erfahrung in Kunst und Lebensstil. Aus dem Amerikanischen von Robert Celikates, Heidi Salaverria. Akademie-Verlag, Berlin 2005. 208 S., € 49.80.